

## Die Linke in einem Topf mit der AfD – das ist skandalös!

Was die Warnungen bezüglich der perfiden Gefahr, die von der AfD ausgeht, betrifft, hat Herr Koch meine volle Zustimmung. Aber wie es ihm gelingt, in einem Kommentar über die politische Situation in Thüringen die Partei, welche bei der Landtagswahl die meisten Stimmen auf sich vereinigt hat, also die Linke, in einer von medialer Repräsentanz und Sensationslust geschwängerten Zeit und Medienlandschaft mit keinem Wort zu erwähnen, halte ich schon für ein Kunststück der besonderen Art.

Allen Zündern, allen voran Herrn Lindner, der sein gefährliches Geschwätz durch neue Brachialerkenntnisse bereichert hat, werden bereitwillig die Mikrofone hingestellt. Der Linkspartei steht man im TV ausnahmsweise ein paar Sekunden Redezeit zu, wenn es denn gar nicht anders geht. Herr Koch verschweigt sie vollends und bezeichnet die Mitte zwar als dumm, verortet sie aber nach wie vor brav bei CDU und FDP. Wie weit rechts kann man wohl stehen, um sich weiterhin als in der Mitte stehend zu bezeichnen? Und deren Vertreter finden es selbstverständlich, über Neuwahlen bestimmen zu wollen und damit die konstruktive Idee einer Minderheitsregierung von Linken, SPD und Grünen einfach vom Tisch zu wischen. Dass CDU und FDP weiterhin die Unverfrorenheit besitzen, eine demokratische Partei wie die Linke mit der AfD in einen Topf zu werfen, halte ich für einen Skandal erster Güte. Robert Maxeiner, Frankfurt

## Wird die „Mitte“ jetzt randständig?

Matthias Koch kritisiert zu Recht die politische Dummheit all derjenigen, die sich dieser Tage als Lautsprecher der („demokratischen“ oder „politischen“) „Mitte“ ins Szene setzten, der Kubicki und ähnlicher Marktschreier. Leider aber erliegt er von Anfang bis Ende seines Leitartikels selbst der Suggestivkraft dieses Unbegriffs, der gemeinhin verwendet wird, damit Begreifbares nicht begriffen wird und Dummheit obsiegt – im wohlkalkulierten Interesse Mächtiger, die mächtig bleiben und am besten noch mächtiger werden wollen.

Ein Begriff bedarf, um begreifen zu helfen, möglichst klarer Konturen. An welche Mitte sollen wir denken? An die zwischen „links“ und „rechts“? Zwischen Oberschicht und Unterschicht, an eine Einkommens- oder Vermögensmitte? An eine „breite“ oder an die „genaue Mitte“? An die Mitte zwischen SPD und Union? Woran auch immer – die Beschwörer der ominösen „Mitte“ lassen es, wahrscheinlich grundsätzlich, an Bemühungen fehlen, sich präziser zu verorten. Auf jeden Fall soll, wer als nicht zur „Mitte“ gehörig abgestempelt wird, als randständig gelten, als nicht oder nicht richtig dazugehörig. Um so attraktiver soll die Gruppe derer erscheinen, die sich um das hoch erhobene „Mitte“-Schild schart.

„Aus Volkes Mitte“ war einst der „Führer“ gestiegen, wie 1935 der Nazidichter Will Vesper jubelte. Die ideologischen Verwandten Vespers und seines Führers rechnen der sogenannte Freidemokrat



Hingeworfener Protest vor den Füßen von Thomas Kemmerich (FDP).

DPA

# Politisches Schubladendenken

Leserbriefe zu: „Dumme Mitte“, FR-Leitartikel vom 8. Februar

Wolfgang Kubicki (FDP-Vizechef) jedenfalls zur „demokratischen Mitte“, die, wie er schrieb, gesiegt habe (FR vom 6. 2., S. 4). Ein Einzelgänger ist er damit nicht, wie Burkhardt Müller-Sönksen (einst Hamburger FDP-MdB) per Facebook deutlich machte („Ich bin eine Thüringer, die Mitte lebt“) und sogar 75 Prozent der FDP-Wähler laut jüngsten Umfragen demonstrieren, die eine Zusammenarbeit mit der AfD nicht ausschließen wollen. Die Thüringer selbst (nicht die Würstchen!) verhalten sich freilich mehrheitlich völlig un-„mittig“, wenn sie nun, wie die FR berichtet, zu 77 Prozent die Kemmerich-Wahl mit den Stimmen der AfD und zu 65 Prozent den Sturz Bodo Ramelow missbilligen. Wird nun die „Mitte“ randständig?

Jürgen Kasiske, Hamburg

## Auch das Paktieren sollte ausgeschlossen sein

Schluss mit dem antiquierten Lagerdenken! Die letzten Tage haben gezeigt, wie untauglich und gefährlich das Denken von den „Rändern“ ist. CDU und FDP, die sich als bürgerliche Parteien der Mitte verstehen, betrachteten die Partei die Linke als „linken Rand“ und setzten das anscheinend gedanklich mit Kommunisten und Sozialisten gleich, die es in jedem Fall zu verhindern gilt. Dabei sehen sie anscheinend keine große Gefahr vom „rechten Rand“ der AfD, da sie ganz offensichtlich im letzten Wahlgang der Wahl zum Ministerpräsidenten wissentlich oder dämlich leichtfertig, was genauso schlimm wäre, paktiert haben. Man kann anschaulich be-

trachten, wie untauglich und dumm diese alte Sichtweise ist. Auf der Seite der Linken ist Bodo Ramelow, der eine selbst von Teilen der CDU anerkannt gute Landespolitik gemacht hat. Auf der anderen Seite die AfD mit Björn Höcke, der auf übelste Weise Hetze verbreitet und dem selbst ein Gericht bescheinigte, ein Faschist zu sein. Bei diesem Reden über die „Ränder“ wird also so getan, als ob beide Seite gleichzusetzen wären. Dies ist eine Herabwürdigung von Ramelow und den Linken in Thüringen und eine gefährliche Verharmlosung der AfD um Höcke.

Es wird Zeit vernünftig über politische Inhalte zu reden. Mike Mohring war nach der Wahl zu Gesprächen mit Ramelow bereit. Dies wurde ihm jedoch von der Bundes CDU untersagt. Auch die setzt offenbar „die Ränder“ gleich. Hätten Gespräche stattgefunden, wäre vermutlich die unselige Wahl von Herrn Kemmerich vermieden worden. So trägt die Bundes-CDU eine Mitverantwortung an den Ereignissen in Thüringen.

Durch die Wahl Kemmerichs zum Ministerpräsidenten wurde nicht nur der Wählerwillen missachtet (Kemmerich konnte gerade fünf Prozent der Stimmen bei der Landtagswahl gewinnen), sondern wurde ein erstmaliger, einmütiger Schulterschluss von FDP und CDU mit den Faschisten der AfD forniert. Dies hat nicht nur CDU und FDP beschädigt, sondern alle deutschen demokratischen Parteien und damit die deutsche Demokratie selbst und wird vermutlich zu einer weiteren Stärkung der AfD führen.

Wenn man eine Zusammenarbeit mit ihr ausschließt, sollte auch logischerweise das Paktieren mit ihr ausgeschlossen sein. So machen sich FDP und CDU unglaublich unwürdig. Außerdem wurde durch das abgekartete, respektlose Hintergehen Ramelows das Klima im Landtag nachhaltig gestört, so dass schwer vorstellbar ist, dass diese Akteure zu vertrauensvoller Zusammenarbeit finden können.

Die letzten Tage sollten für alle, denen unsere Demokratie am Herzen liegt, ein Weckruf sein. Es geht um politische Inhalte und nicht um politisches Schubladendenken und Machtgepokere, und es geht um den Erhalt unserer Demokratie. Schon einmal haben „bürgerliche Parteien der Mitte“ Faschisten zur Macht verholfen. Nie wieder!

Wiltrud Salinger, Eckenhaid

## Die „bürgerliche Mitte“ hat ihre Unschuld verloren

Einen Tag, nachdem in Erfurt ein durchgeknallter Kahlkopf der FDP Neoliberalismus mit Faschismus verwechselte, erlebte ich in Mainz eine Frau, kniend auf dem Kopfsteinpflaster der Altstadt beim Reinigen der Stolpersteine, die dort zur Erinnerung an die von braunen Verbrechern ermordeten Menschen verlegt wurden. Ich habe die Frau nicht angesprochen, aber sicher war es kein Zufall, dass sie dies ausgerechnet an jenem Tag tat, als die oft zitierte „bürgerliche Mitte“ ihre Unschuld verlor und charakterlose, einfältige Politikaspe von CDU und FDP mit Hilfe und unter Beifall und hämischem Grinsen der AfD-Abgeordneten einen der ihren zum

Ministerpräsidenten wählen. Nach den kurz darauf veröffentlichten Kommentaren von Kubicki und Lindner zur Wahl Kemmerichs sollte es sich jedem nachdenkenden Menschen mit Anstand von selbst verbieten, der FDP jemals wieder politische Verantwortung zu übertragen. Auch der von Markus Lanz noch kurz vor der Landtagswahl in seiner abendlichen Fernsehsendung als „Ministerpräsident der Herzen“ präsentierte Mike Mohring konnte die kostenlose Wahlhilfe des ZDF nicht zu seinen Gunsten nutzen und wird als Wahlhelfer Kemmerichs in der politischen Bedeutungslosigkeit verschwinden. Respekt habe ich vor der jungen Linken, die dem gerade Gewählten vor laufenden Kameras den für den Ex-Ministerpräsidenten Ramelow gedachten Blumenstrauß vor die Füße warf.

Wer bisher dachte, dass die Einfältigkeit und im aktuellen Zusammenhang auch die Gefährlichkeit der so gerne zitierten bürgerlichen Mitte mit der Verehrung eines orangefarbenen Hohlkopfes in den USA ihren Höhepunkt erreicht hat, sieht sich vor dem Hintergrund der Ereignisse in Thüringen und den Reaktionen der Berliner Politik leider getäuscht. Einen Vorschlag für das Unwort des Jahres hätte ich in diesem Zusammenhang auch schon: „Parteien der bürgerlichen Mitte“.

Dietmar Lehmann, Hattersheim

## Braun-schwarze Brandstifter in der CDU

Dass die FDP für ihr Verhalten bei der Wahl des Ministerpräsidenten von Thüringen bundesweit in heftige Kritik geraten ist, geschieht ihr zu Recht. Dabei gerät allerdings die Rolle des Thüringer CDU-Vorsitzenden Mike Mohring zu sehr aus dem Blickfeld. Er ist für mich der wahre Brandstifter! Bereits im Wahlkampf hat er die Abgrenzung der CDU nach rechts und links als unverrückbares Prinzip propagiert. Dies ist sicherlich berechtigt in Bezug auf die faschistische AfD. Mit gleicher Wertung die Linke zu nennen, ist der wahre politische Skandal! Sachlich richtig ist zweifelsfrei, sie als Nachfolgerin der SED zu bezeichnen. Aber sie nach 30 Jahren im politischen Geschäft immer noch ausschließlich daran zu messen, ist wohlwollend ausgedrückt ignorant oder dumm. Ein Mörder wird bei „guter Führung“ nach 15 Jahren aus der Haft entlassen. Kann in unserem liberalen Rechtsstaat eine politische Gruppierung, die ihre demokratische Denk- und Handlungsweise in zahlreichen Situationen seit 30 Jahren bewiesen hat, immer noch in Sippenhaft genommen werden?

Doch selbst wenn man Mohrings Äußerungen ernst nimmt, hätte er sich als Demokrat folgerichtig bei der Wahl des Ministerpräsidenten enthalten müssen. So entlarvt sein Verhalten und das seiner Leute eine Geisteshaltung in gefährlicher Nähe zu den Rechtsextremen. Es ist an der Zeit, dass die Parteiführung der CDU aufhört zu lavieren, sondern ein starkes Bekenntnis zu unseren demokratischen Werten abgibt und den braun-schwarzen Brandstiftern in der eigenen Partei das Handwerk legt.

Norbert Stein, Buchholz

Diskussion: frblog.de/debakel